

Nikiszowiec /eh. Nikischschacht/ wurde durch das Unternehmen Giesche im Zeitraum von 1908 bis 1914 als Bergbausiedlung gebaut. Es ist ein architektonisches Unikat, geschaffen nach dem Entwurf von Emil und Georg Zillmann. Nikiszowiec ist bekannt durch Filme von Kazimierz Kutz („Eine Perle in der Krone“ - „Perła w koronie“ und „Das Salz der schwarzen Erde“ - „Sól ziemi czarnej“) und Lech Majewski („Angelus“), Aktivitäten der Künstler der Janowska-Gruppe (E. Gawlik, T. Ociepka, E. Sówka) und das Buch „Der schwarze Garten“ („Czarny ogród“) von M. Szejnert. Die Stadt lockt mit ihrem außergewöhnlichen Ambiente und interessanten Veranstaltungen. Nikiszowiec, ein magischer Ort.

Wir laden Sie herzlich zu einem Spaziergang ein!

1 Altes Rathaus – modernistisches Gebäude aus dem Jahr 1931 nach dem Entwurf des hervorragenden polnischen Architekten T. Michejda. Es ist der ehemalige Sitz des Gemeindeamtes von Janów, zu dem damals Nikiszowiec gehört hat. Heute befindet sich an dieser Stelle ein Krankenhaus mit einem Parkplatz.

2 Kunstgalerie „Schacht Wilson“ – der alte Schacht des Bergbauwerkes „Wieczorek“ war bis 1995 in Betrieb. Derzeit ist der Schacht eine Ausstellungsfläche von 2.500 m² der größten privaten Galerie der zeitgenössischen Kunst in Polen. Neben den Ausstellungen finden hier Konzerte, Veranstaltungen, Messen und Vorführungen statt. Besuchen Sie unbedingt die Galerie während des „Art Naif Festival“, im Rahmen dessen die Kunstwerke von Amateuren aus der ganzen Welt präsentiert werden. Das Objekt befindet sich außerhalb des Zentrums der Siedlung Nikiszowiec, auf der Route der Technikdenkmäler in der Woiwodschaft Schlesien.

3 Museum für Stadtgeschichte - Abteilung für Ethnologie der Stadt – ursprünglich eine Wäscherei, Trockenanlage, Wäschemangel und Badehaus für Frauen und Kinder. Die ehemalige Wäscherei wurde restauriert und in die Abteilung für Ethnologie des Museums für Stadtgeschichte umgewandelt. In der Abteilung finden sowohl temporäre als auch Dauerausstellungen (wie z. B. „U nos w doma na Nikiszu“ - „Bei uns zu Hause in Nikisz“) statt. Hier ist auch der Sitz der Tourismus-Information, die Ihnen einen kostenlosen Audioguide durch Nikiszowiec anbietet.

4 Komzony – ein schlesisches Wort, welches die allgemeine Bezeichnung für die Geschäfte in den Arkaden vom Wyzwolenia-Platz (gegenüber der Sankt-Anna-Kirche) ist.

5 Zentrum Zimbardo – Im Jahr 2012 wurde Nikiszowiec zum ersten Mal von Prof. Philip Zimbardo, einem berühmten, amerikanischen Psychologen, besucht. Beeindruckt von der alten Siedlung und dem Engagement der Bewohner in der Revitalisierung der Siedlung hat er sich entschieden, hier einen Ort für Jugendliche zu gründen. Es sollte ein Treffpunkt für junge Menschen sein, an dem sie ihre Erfahrungen austauschen, ihre Hobbys pflegen bzw. neue Kenntnisse „ergattern“ können. Das Vorhaben wurde seitens der Stadt Katowice bei der Realisierung unterstützt.

6 Postgebäude (früher eine Kneipe) – Wir empfehlen Ihnen hier eine Pause zu machen und sich von einem Blumenmosaik – Jugendstilrosen – begeistern zu lassen. Das Blumenmotiv bezieht sich auf die Rosberger Kleidung. Das Mosaik und die rot gestrichenen Fensterrahmen sind die am meisten charakteristischen Einzelheiten von der außergewöhnlichen Architektur von Nikiszowiec.

7 Wyzwolenia Platz – An der Nr. 4 befand sich ein Hort, in dem sich die Mitglieder der Janowska-Gruppe (einer nicht-professionellen Malergruppe) getroffen haben. Ihre Werke werden sehr oft als Weltphänomen bezeichnet. Der Platz ist der inoffizielle Marktplatz von Nikiszowiec, auf dem viele Volksfeste und Jahrmärkte stattfinden.

8 Sankt-Anna-Kirche – geweiht im Jahr 1927, erbaut nach dem Entwurf von E. und G. Zillmann. Die Baukosten wurden durch das Bergbauwerk „Giesche“ und die Pfarrei getragen. Bis heute kann man in der Kirche folgende Objekte bewundern: die 75-Stimmen-Orgel (gebaut durch die Firma Rieger aus Karniów), die Glasfenster von G. Schneider aus Regensburg (insgesamt 56, darunter 10 figural dargestellt) und der Kreuzweg, der auf Metallplatten gemalt worden ist. Hauptaltar, Kanzel und Taufbecken stammen aus dem Werkstatt von G. Schreiner in München und der Kronleuchter (800kg) aus Berlin-Charlottenburg.

9 Grundschule Nr. 53 – Das Gebäude wurde im Jahr 1911 eröffnet. Bis heute befindet sich dort eine Schule. Das Gebäude besteht aus drei Teilen: zwei Schulteilen (in der Zwischenkriegszeit getrennte Teile für Jungen und Mädchen) sowie aus einem Verbindungsgebäude für Schullehrer.

10 Sankt-Anna-Straße – die bekannteste Straße von Nikiszowiec, mehrmals in bekannten, schlesischen Filmen wie „Eine Perle in der Krone“ oder „Das Salz der schwarzen Erde“ von Kazimierz Kutz verewigt. Sie gibt das Ambiente dieses Ortes wieder.

11 Schacht „Pułaski“ (bis 1935 r. „Carmer“) – eine alte Reihe von Objekten mit Schächten und Förderturm, Sortieranlage, Maschinenraum, Schmiede, Mechanikwerkstatt, Tischlerei, Prüfmittel und Badehaus. Er ist eine von zwei Schächten, zwischen denen eine Bergbausiedlung erbaut wurde. Bis heute gilt er als der Hauptschacht des Bergbauwerkes „Wieczorek“. Direkt vor dem Schacht können Sie alte Waggons von der Balkan-Bahn bewundern.

12 Balkan-Bahn – Sie wurde im Jahr 1914 in Betrieb genommen. Sie hat Szopieniec mit Nikiszowiec und Giszowiec verbunden und die Bergarbeiter sowie ihre Familien kostenlos zwischen dem Wohn- und Arbeitsorten befördert. Die Strecke war 3,9 km lang. Der scherzhafte Name „Balkan“ wurde durch die Bewohner im Anschluss an die damals in Betrieb genommene Bahnlinie zwischen Berlin und Konstantinopel gegeben. Die letzte Fahrt hat am 31.12.1977 stattgefunden.

SPAZIEREN DURCH NIKISZOWIEC



KATOWICE
for a change



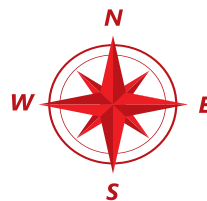
NIKISZOWIEC



LEGENDE

- 1** Altes Rathaus
- 2** Kunstgalerie „Schacht Wilson“
- 3** Museum für Stadtgeschichte –
Abteilung für Ethnologie der Stadt
- 4** Komzony
- 5** Zentrum Zimbardo
- 6** Postgebäude

- 7** Wyzwolenia-Platz
- 8** Sankt-Anna-Kirche
- 9** Grundschule
- 10** Sankt-Anna-Straße
- 11** Schacht „Pułaski“
- 12** Balkan-Bahn



Stadtverwaltung Katowice Abteilung für Stadtförderung

Rynek 13, 40-003 Katowice
Tel.: +48 32 259 38 50 Fax: +48 32 705 49 20
E-Mail: it@katowice.eu www.katowice.eu

Touristische Information

(Museum für Stadtgeschichte – Abteilung für Ethnologie der Stadt)
ul. Rymarska 4, 40-423 Nikiszowiec
Tel.: +48 32 255 14 80
E-Mail: nikisz@katowice.eu

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Samstag - Sonntag 11⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr

Busse aus dem Stadtzentrum nach Nikiszowiec:

930, 30, 674, 920